Satzung für das Nachdiplomstudium im Europäischen und Internationalen Wirtschaftsrecht

vom 24. August/11. Dezember 1995¹

Der Universitätsrat der Universität St.Gallen

erlässt

gestützt auf Art. 9 Abs. 1 lit. a und Abs. 2 des Gesetzes über die Universität
St.Gallen vom 26. Mai 1988²

als Satzung:

I. Bestand und Ziele

Art. 1.

¹ Das Nachdiplomstudium im Europäischen und Internationalen
Wirtschaftsrecht besteht an der Universität St.Gallen (im folgenden HSG) als
besondere berufsbegleitende Weiterbildung.

² Es besteht eine Kooperation mit dem Collège d'Europe, Bruges. In deren
Rahmen können Studienblöcke in Bruges durchgeführt werden; das Collège
d'Europe, Bruges, stellt Dozenten zur Verfügung.

Art. 2.

¹ Mit dem Nachdiplomstudium wird Personen, die über eine entsprechende
Grundausbildung verfügen, eine transaktionsspezifische und praxisorientierte
Weiterbildung im Europäischen und Internationalen Wirtschaftsrecht
vermittelt.

II. Studienaufbau

Art. 3.³

¹ Der Studiengang besteht aus mehreren Blöcken, die sich auf wenigstens ein
Jahr verteilen. Zum Erwerb des Diploms ist berechtigt, wer Leistungen
erbracht hat, welche mindestens 100 Arbeitstagen entsprechen, wovon
mindestens 70 Präsenzstudientage sind und wer eine Diplomarbeit verfasst
hat, die einem Arbeitsaufwand von mindestens 30 Tagen entspricht.

² Der Senat erlässt die Studienvorschriften.

Art. 4.⁴

¹ Der Studiengang schliesst mit einem Diplom im Europäischen und
Internationalen Wirtschaftsrecht ab.

² Das Diplom erhält, wer:

- a) das ganze Studium und alle Prüfungen durchlaufen hat;
- b) eine Diplomarbeit verfasst hat;
- c) die vorgeschriebene Mindestpunktzahl in den Prüfungen erreicht hat.

³ Das Diplom berechtigt zur Führung des Titels «Executive Master of
European and International Business Law» (abgekürzt Executive M. B. L.
HSG).

Art. 5.

¹ Die Studienordnung legt fest, in welchem Umfang Inhabern des Zertifikats
im Europäischen Wirtschaftsrecht des Instituts für Europarecht an der HSG
bereits erbrachte Leistungsausweise angerechnet werden.

III. Organisation

Art. 6.

¹ Mit dem Nachdiplomstudium im Europäischen und Internationalen
Wirtschaftsrecht befassen sich die folgenden Organe:

- a) die Kommission;
- b) der Direktor;
- c) der Beirat.

1. Kommission

Art. 7.

¹ Der Kommission gehören an:

- a) höchstens dreizehn sachverständige Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft, Anwaltschaft, Justiz und Verwaltung;
- b) der Direktor;
- c) ein Vertreter des Beirates.

² Der Präsident wird auf Antrag des Senats vom Universitätsrat gewählt, die übrigen Mitglieder vom Senat. Die Amtsdauer beträgt vier Jahre. Wiederwahl ist zulässig.

Art. 8.

¹ Die Kommission plant und beaufsichtigt das Nachdiplomstudium.

² Ihr obliegen namentlich:

- a) der Erlass von Ausführungsvorschriften zu den Studienvorschriften;
- b) die Wahl der Hauptdozenten auf Vorschlag des Beirates;
- c) die Ausarbeitung des Jahresberichts zuhanden von Senat und Universitätsrat;
- d) die Zusammenstellung des Voranschlages und der Jahresrechnung zuhanden des Universitätsrates;
- e) die Festlegung der zu entrichtenden Studiengebühren;
- f) die Festlegung der Grundsätze für die Zulassung zum Studium.

Art. 9.

¹ Die Kommission wird einberufen:

- a) vom Präsidenten;
- b) vom Direktor;
- c) auf Verlangen von wenigstens drei Mitgliedern.

² Die Einladung nennt die Verhandlungsgegenstände. Sie wird den Mitgliedern zusammen mit den Sitzungsunterlagen wenigstens fünf Tage vor der Sitzung zugestellt.

Art. 10.

¹ Die Kommission ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit der Mitglieder anwesend ist.

² Sie fasst ihre Beschlüsse mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Der Präsident stimmt mit; er entscheidet bei Stimmgleichheit.

2. Direktor

Art. 11.

¹ Der Direktor wird auf Antrag des Senats vom Universitätsrat gewählt.

² Ihm obliegen:

- a) die unmittelbare Leitung des Nachdiplomstudiums;
- b) der Entscheid über die Zulassung von Studienanwärtern;
- c) die Bestimmung der Fachreferenten auf Antrag der Hauptdozenten;
- d) die Koordination der Lehrpläne;
- e) die Durchführung der Prüfungen und die Begutachtung der Diplomarbeiten.

3. Beirat

Art. 12.

¹ Dem Beirat gehören wenigstens fünf auf dem Gebiet des Europäischen und Internationalen Wirtschaftsrechts ausgewiesene Wissenschaftler an.

² Der Präsident wird auf Antrag des Senats vom Universitätsrat gewählt, die übrigen Mitglieder vom Senat. Die Amtsdauer beträgt vier Jahre. Wiederwahl ist zulässig.

³ Der Beirat konstituiert sich selbst.

Art. 13.

¹ Der Beirat berät und unterstützt die übrigen Organe des Nachdiplomstudiums.

IV. Teilnehmer

Art. 14.⁵

¹ Zum Studium kann zugelassen werden, wer in einem für das Nachdiplomstudium relevanten Gebiet über einen universitären Abschluss oder über einen gleichwertigen Abschluss verfügt.

V. Betriebsmittel und Jahresrechnung

Art. 15.

¹ Das Nachdiplomstudium im Europäischen und Internationalen Wirtschaftsrecht wird grundsätzlich selbsttragend gestaltet.

² In begründeten Fällen kann der Universitätsrat im Rahmen des Voranschlages Beiträge sprechen.

Art. 16.

¹ Im Rahmen des Universitätshaushaltes wird für das Nachdiplomstudium eine besondere Rechnung geführt.

² Überschüsse oder Fehlbeträge der Jahresrechnung werden auf neue Rechnung vorgetragen.

VI. Schlussbestimmung

Art. 17.

¹ Diese Satzung wird nach Genehmigung der Regierung ab 1. Februar 1996 angewendet.

Schlussbestimmung des Nachtrags vom 11. Dezember 2000⁶

II.

Die Absolventen früherer Kurse, die bereits ein Diplom erhalten haben, sind berechtigt, den Titel gemäss Art. 4 Abs. 3 der Satzung für das Nachdiplomstudium im Europäischen und Internationalen Wirtschaftsrecht zu führen. Auf Antrag wird ihnen eine entsprechende Bestätigung ausgestellt.

1 Von der Regierung genehmigt am 15. Januar 1996; in Vollzug ab 1. Februar 1996. Geändert durch Nachtrag vom 22. Mai 2000, nGS 35-56; II. Nachtrag vom 11. Dezember 2000, nGS 36-33.

2 sGS [217.11](#).

3 Fassung gemäss Nachtrag.

4 Fassung gemäss II. Nachtrag.

5 Fassung gemäss Nachtrag.

6 nGS 36-33.